

II-4315 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2132 /J

1986 -06- 10

A N F R A G E

der Abgeordneten Neumann, Burgstaller, Maria Stangl, Dr.Frizberg und Kollegen

an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Förderung des Kohlenbergbaues in Österreich und
der davon betroffenen Gebiete

In der Fragestunde vom 23.1.1986 erklärte Handelsminister Dr.Steger auf die Anfrage 2 des Abg.Hofer betreffend die Förderung der VOEST durch das Handelsministerium, daß die VOEST lediglich Mittel aus der Bergbauförderung im Gesamtausmaß von 300 Mio.S in den letzten fünf Jahren erhielt.

Der wesentlichste Betrag von 227,4 Mio.S - so erklärte er weiter - ging an die GKB (Tochtergesellschaft der VOEST); vor allem von 1980 bis 1982.

1985 war die Förderungssumme schon sehr gering und soll in Zukunft überhaupt langsam auslaufen, erklärte der Handelsminister weiter.

Diese Änderung erscheint äußerst alarmierend.

Erstens im Hinblick auf die Tatsache, daß die Kohlenbergbauförderung während der Ministerschaft von Dr.Steger von 216 Mio.S im Jahr 1983 auf 190 Mio.S laut Budget 1986 - also um 26 Mio.S weniger - ohnedies dramatisch zurückging und nicht einmal ein Fünftel des steuerlichen Zuschusses für einen einzigen Bundesbetrieb, nämlich die Bundestheater, beträgt.

Zweitens alarmierend im Hinblick auf die betroffenen Gebiete, z.B. den Bezirk Voitsberg, wo sich zwei Drittel der österreichischen Braunkohleförderung befinden und wo das Ergebnis der angeblich so erfolgreichen Bemühungen der Regierung für die Arbeitsplätze so aussieht, daß der Bergmannstand von 3979 Beschäftigten 1972 auf 1513 im Jahre 1985 mehr als halbiert worden ist und nun 11 % Arbeitslose im Bezirk, davon 40 % Jugendliche, zu verzeichnen sind.

-2-

Alarmierend aber auch von der Energieseite her, wo wir bekanntlich um 60 Mrd.S Energie/ Jahr - auch Kohle - aus dem Ausland importieren müssen.

Vizekanzler Dr.Steger hat sich auch nicht dafür eingesetzt, daß jene Hunderte Millionen an Gewinnen, die die VOEST in den steirischen Kohlengruben gemacht hat, wiederum in die Region investiert oder für die Ansiedelung von Ersatzbetrieben bzw. für Umweltinvestitionen verwendet worden wären.

Aufgrund all dieser Tatsachen richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie folgende

A n f r a g e :

1. Werden Sie aus den oben angeführten Gründen Ihre Absichten - die ohnedies schon viel zu geringe Bergbauförderung für die GKB-Betriebe langsam auslaufen zu lassen - nochmals überdenken?
2. Sind Sie bereit, Ihre Behauptung, der Erstunterzeichner Abg.Neumann sei in der Fragestunde vom 23.1.1986 einem Irrtum aufgesessen, vor derselben österreichischen Öffentlichkeit zurückzunehmen, vor der Sie sie gemacht haben?
3. Was sagen Sie dazu, daß Ihre Äußerung in der Fragestunde vom 23.1.1986 betreffend Auslaufen der Bergbauförderung für die GKB-Betriebe auch im Widerspruch zu Ihrer

-3-

schriftlichen Beantwortung der Anfrage des Abg. Scheucher vom 21.11.1985 steht, wo es wortwörtlich heißt: "Im Verlauf der XVI. Gesetzgebungsperiode sollen sowohl die Prospektionsarbeiten der Graz Köflacher Eisenbahn und Bergbaugesellschaft, als auch die Aufnahme des Naturraum- und Rohstoffpotentials im Bezirk Voitsberg weiter unterstützt werden"?

4. Warum haben Sie es zugelassen, daß die ohnedies viel zu geringe Förderung des österreichischen Kohlenbergbaues während Ihrer Ministerschaft neuerlich um 26 Mio. S und damit dramatisch zurückgegangen ist?
5. Was haben Sie im Sinne Ihrer Ausschußzusagen an den Erstunterzeichner Abg. Neumann getan, um der Gewinnentziehung von weststeirischen Kohlengruben zur VOEST nach Linz ein Ende zu machen?
6. Welche Gewinnbeträge sind insgesamt und in welcher Zeit von den weststeirischen Kohlengruben zur Muttergesellschaft nach Linz geflossen?
7. Sind Sie nach wie vor der Meinung, daß die Subventionierung des VOEST-Debakels in Linz u. a. durch das größte weststeirische Unternehmen wie es die GKB in unserer Region darstellt, richtig ist?
8. Nachdem die Bergbauförderung für die GKB-Betriebe auslaufen soll, heißt das, daß damit auch keine weiteren Investitionen der GKB und damit für den Bezirk Voitsberg vorgesehen sind?
9. Wie sieht Ihr weiteres Kohlenkonzept für den Bezirk Voitsberg aus?

-4-

10. Ist es berechtigt, von einer Umlenkung der Bergbauförderung von Schließungszuschüssen zum Suchen nach neuer Kohle und anderen Rohstoffen zu reden, wenn von den 190 Mio.S Bergbauförderung im Budget 1985 allein 89,4 Mio.S die Bleiberger Bergwerksunion für die Abdeckung von Betriebsverlusten erhalten hat?
11. Laufen in Ihrem Ressort Vorbereitungen mit dem Ziel, die Bergbauförderung für die GKB-Betriebe langsam auslaufen zu lassen, wie Sie das gegenüber Abg. Neumann anschließend an die Fragestunde vom 23.1.1986 erklärten?
12. Sind Sie der Meinung, daß es sinnvoll ist, auch heimische Kohle und damit heimische Energie stärker zu fördern, statt ausländische Kohle in großen Mengen, mit all den bekannten Auswirkungen auf die Handelsbilanz und die Arbeitsplätze zu importieren?
13. Wie verantworten Sie es, daß es durch die auch von Ihnen mitverantwortende österreichische Kohlenpolitik zu einer derart hohen Arbeitslosigkeit sowie zu einer gefährlichen Bedrohung der gesunden Umwelt im Bezirk Voitsberg und der angrenzenden Bezirke gekommen ist?